

Schlangenlinien-Fahrt auf der Autobahn A1: Junger Mann zeigt sich äußerst uneinsichtig

Dieser junge Mann fand einfach kein Ende – und hielt damit Beamte der Autobahnpolizei am Sonntagabend auf Trab. Diese hatten den Mann nach einer Trunkenheitsfahrt mit zur Wache genommen und mussten sich dort so einiges von ihm anhören.

Aufgefallen war der Mann einer Polizeibeamtin und einem -beamten, die privat auf der A 1 in Richtung Köln unterwegs waren. Sie riefen ihre Kollegen, die sich im Gegensatz zu ihnen im Dienst befanden, zur Hilfe. Denn was sie vor sich sahen, bereitete ihnen große Sorgen. Das Auto, das sich vor ihnen bewegte, nutzte – auch im engen Baustellenbereich – abwechselnd immer wieder sämtliche Fahrspuren der Autobahn aus, inklusive Teilen des Seitenstreifens. Teils wechselte der Wagen nicht gänzlich die Spur, sondern unternahm nur kurze Schlenker auf den benachbarten Fahrstreifen.

Unbeeindruckt zeigte sich der Fahrer dabei davon, dass es dabei mehrmals fast zu Kollisionen mit weiteren Fahrzeugen kam. Dies verhinderte offenbar nur die aufmerksame Fahrweise der anderen Verkehrsteilnehmer.

Etwa in Höhe des Autobahnkreuzes Dortmund-Unna konnte ein Streifenwagen schließlich zu dem auffälligen Auto aufschließen. Die Beamten machten ähnlich beunruhigende Beobachtungen und konnten den Wagen an der Raststätte Lichtendorf anhalten.

Der schlechte Film, in dem sich die Beamten mittlerweile bereits wähten, nahm damit kein Ende. Denn aus dem Auto stieg ein junger Mann aus, der sich in der Folge wenig einsichtig

zeigte. Seinen Führerschein gab er an nicht dabei zu haben. Den freiwilligen Atemalkoholtest, den die Beamten ihm nach Geruchswahrnehmungen im Fahrzeug und im Atem des Mannes anboten, lehnte er ab. Auch als diese unter dem Fahrersitz eine nahezu geleerte Weinflasche fanden.

Zur Identitätsfeststellung und zur Entnahme einer Blutprobe wurde der Mann zur Autobahnpolizeiwache in Kamen gebracht. Auf dem Weg dorthin machte er den Beamten deutlich, was er von der ganzen Maßnahme hielt. Ob sie nichts Besseres zu tun hätten, fragte er sie. Echte Verbrecher jagen zum Beispiel. Als lächerlich empfand er den Einsatz.

Auf der Wache forderte er schließlich doch einen Atemalkoholtest ein – der mit mehr als 1,5 Promille auch positiv ausfiel. Die Blutprobenentnahme folgte. In der Zwischenzeit ließ es sich der junge Mann nicht nehmen, weitere abfällige Bemerkungen gegenüber den Beamten fallen zu lassen.

Als er schließlich im Vorraum der Wache darauf wartete, von seiner Mutter abgeholt zu werden, verließ der Mann schließlich die Wache. Nicht allzu lange. Denn kurz darauf kehrte er mit einer geöffneten Bierflasche in der Hand zurück und bat erneut um Einlass in die Wache. Um die Beamten zu fragen, ob er die Strafe für seine Trunkenheitsfahrt nicht gleich an Ort und Stelle zahlen könne. Er hätte schließlich das Gehalt eines Polizeibeamten in seiner Hosentasche.

Bis zum Erscheinen seiner Mutter erhielt er einen Platzverweis für die Wache. Dem er auch nachkam. Inwiefern die Mutter sein Verhalten ähnlich lustig fand wie er selbst, ist nicht überliefert.

Den Mann erwartet nun ein Strafverfahren wegen des Verdachts der Gefährdung des Straßenverkehrs durch Fahren unter Alkoholeinfluss.